



## Ressourcen und Abfall: Daten und Statistiken in der EU

Ressourcen und Abfall: Daten und Statistiken in der EU  
Aktuelle statistische Daten zu natürlichen Ressourcen in der EU finden Interessierte jetzt auf einer neuen Webseite von Eurostat, dem Statistikamt der Europäischen Union in Luxemburg. Environmental Data Center on Natural Resources  
Im Auftrag der Europäischen Kommission erfasst und analysiert das Öko-Institut Indikatoren im Bereich natürliche Ressourcen und bereitet diese auf. Das Projekt läuft zunächst bis Januar 2015 und kann bis Januar 2017 verlängert werden. Projektpartner sind das Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH und Eunomia Research and Consulting Ltd in Bristol UK. Indikatoren für ein ressourcenschonendes Europa  
Zu den relevanten Indikatoren zählen solche aus den Bereichen Materialverbrauch, Boden, Wasser, Klima / Energie sowie Transformation der Wirtschaft, Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen und zu weiteren Schlüsselbereichen, die Hinweise auf die Entwicklung zu einem ressourcenschonenden Europa geben. Das Environmental Data Center on Natural Resources ist Teil der Leitinitiative "ressourcenschonendes Europa" unter dem Dach der "Europa 2020"-Strategie. Ziel dieser Leitinitiative ist es, Ressourcen effizient zu verwenden und dadurch negative Umweltauswirkungen zu minimieren. Dabei muss beachtet werden, dass die Daten für die genannten Indikatoren nicht vollständig und nicht alle Handlungsfelder der Leitinitiative ressourcenschonendes Europa abgedeckt sind. Mehr Daten zu Abfall in der EU  
Darüber hinaus führt das Öko-Institut seine Arbeit für die Europäische Kommission im Bereich Abfall für bis zu drei Jahre fort. Das Öko-Institut kooperiert dabei mit der Argus GmbH und dem Copenhagen Resource Institute (CRI). Diese Arbeit hat in den letzten Jahren maßgeblich dazu beigetragen, dass die nationalen Unterschiede in der Umsetzung der europäischen Abfallgesetzgebung deutlich wurden und die notwendigen Verbesserungen vor allem in Bezug auf Abfallrecycling klar ersichtlich sind. Besondere Bedeutung hat in Zukunft die europaweite Durchsetzung der Definitionen zum Recycling, die in der europäischen Abfallrahmenrichtlinie dargestellt sind, erläutert Projektleiter Dr. Georg Mehlhart vom Öko-Institut. Bereits seit 2008 unterstützen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Öko-Instituts die Europäische Kommission dabei die Datenbasis im Sektor Abfall zu verbessern und zu überprüfen, ob die Ziele zur Behandlung von Abfall in den EU-Mitgliedsstaaten eingehalten werden. Gleichzeitig zeigt das Öko-Institut auf, wie die Mitgliedsstaaten ihr Abfallmanagement im Sinne EU-einheitlicher Vorgaben verbessern können. Dazu gehört vor allem die Vermeidung von Abfällen, ein effizientes Recycling sowie eine umweltschonende Verwertung und Entsorgung. Die Abfalldaten, zu ihnen zählen gewerbliche, industrielle und kommunale Abfälle, Verpackungsabfälle, Altautos, Batterien und Elektroschrott sowie auch Daten zum grenzüberschreitender Abfalltransport werden auf einer eigenen Webseite des Umweltdatenzentrums für Abfall präsentiert. Weitere Informationen des Öko-Instituts:  
Europas Abfall: Daten und Statistiken für die Politik (Pressemitteilung des Öko-Instituts vom 29. März 2011)  
Infografiken: Was passiert mit dem Siedlungsabfall? Deponierung, Verbrennung, Recycling und Kompostierung in Deutschland, Großbritannien und den EU-Ländern im Vergleich.  
Recyclingquote für Kunststoffverpackungsmüll auch 2011 noch unter 50 Prozent: Entwicklung des Plastikmülls - Aufkommen und Recyclingquote in Deutschland  
Der Plastikberg wächst: Entwicklung des Plastikmülls - Aufkommen und Recycling in Europa  
Fast alle Wege führen nach Deutschland. Transporte von gefährlichem Abfall zwischen den EU-Ländern  
Weitere Informationen bei Eurostat:  
Erläuterte Statistiken zu Abfall, kommunalen Abfällen, Treibhausgasemissionen aus Abfallentsorgung, grenzüberschreitenden Abfalltransport, Preisindikatoren für sekundäre Rohstoffe, Altautos und Verpackungen  
Ansprechpartner am Öko-Institut:  
Abfall: Dr. Georg Mehlhart  
Senior Researcher im Institutsbereich  
Infrastruktur Unternehmen  
Öko-Institut e.V., Büro Darmstadt  
Telefon: +49 (0)6151 8191-180  
E-Mail: h.stahl@oeko.de  
Das Öko-Institut ist eines der europaweit führenden, unabhängigen Forschungs- und Beratungsinstitute für eine nachhaltige Zukunft. Seit der Gründung im Jahr 1977 erarbeitet das Institut Grundlagen und Strategien, wie die Vision einer nachhaltigen Entwicklung global, national und lokal umgesetzt werden kann. Das Institut ist an den Standorten Freiburg, Darmstadt und Berlin vertreten.  
Interesse an eco@work, dem kostenlosen E-Paper des Öko-Instituts?  
Abo unter [www.oeko.de/newsletter\\_ein.php](http://www.oeko.de/newsletter_ein.php)

## Pressekontakt

Öko-Institut e.V. - Institut für angewandte Ökologie

10115 Berlin

[presse@oeko.de](mailto:presse@oeko.de)

## Firmenkontakt

Öko-Institut e.V. - Institut für angewandte Ökologie

10115 Berlin

[presse@oeko.de](mailto:presse@oeko.de)

Das Öko-Institut e.V. - Institut für angewandte Ökologie - wurde 1977 gegründet. Die Gründung stand in engem Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen um den Bau des Atomkraftwerks Wyhl in Baden-Württemberg. Ziel des Öko-Instituts und seiner WissenschaftlerInnen war und ist eine von Regierungen und Industrie unabhängige Umweltforschung zum Nutzen der Gesellschaft. Unsere Forschungsergebnisse werden der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt